

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 353

Artikel: Naturerlebnis im südlichen Afrika : farbige Sterne am Himmel und auf Erden
Autor: Sauter, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturerlebnis im südlichen Afrika

Farbige Sterne am Himmel und auf Erden

■ Von Christian Sauter

Die grosse Karoo Wüste in der Kapprovinz und die angrenzenden Gebiete (Namaqualand, West Coast National Park) im südlichen Afrika sind berühmt für ihren prächtigen Sternenhimmel und für ihre überwältigende Blütenpracht der Asteraceen.



Asteraceen im Botanischen Garten von Kirstenbosch, Kapstadt (links) und das abendliche Treffen von Venus, Merkur, Mars und Spica (von oben nach unten) am 17. September 2008. (Fotos: Christian Sauter)

Der Name «Aster» (αστήρ) stammt aus dem Griechischen und bedeutet «Stern». Die Pflanzenfamilie der Asteraceen ist eine der grössten und umfasst mehr als 25 000 Arten. Im südlichen Afrika ist diese Familie mit über 2300 Arten vertreten. In der Schweiz sind nur gerade 350 Arten vorhanden.

Im September 2008, das heisst im Frühjahr auf der südlichen Halbkugel, hatten wir die Gelegenheit, an einer botanisch-entomologischen Exkursion in der Kapprovinz teilzunehmen. Nachts beobachteten wir die Sterne am Himmel, am Tag die «Sterne» auf der Erde. In den vier Abbildungen sollen die Beobachtungen nachts und tags jeweils in Bilderpaaren dargestellt werden. Aufgrund des niedrigen Breitengrades (31° - 33° südlicher Breite) war die Zeit der Dämmerung extrem kurz. So konnten unsere drei Nachbarplaneten, die in Zürich damals

nur ein kurzes Schauspiel in der Abenddämmerung gaben, bestens



Leuchtend gelb und orange strahlt die Gazania rigida (links). Auf dem rechten Bild sind alpha (oben) und beta Centauri, auch «Pointers» genannt, zu sehen. Sie zeigen auf das Kreuz des Südens mit dem blau schimmernden Alphastern (hellster Stern). Gegenüber, deutlich orange, funkelt Gacrux. (Fotos: Christian Sauter)

beobachtet werden (siehe Abbildung oben). Verschiedene Exkursionsteilnehmer sahen Merkur zum ersten Mal. In die Klage von NIKOLAUS KOPERNIKUS auf dem Totenbett, er habe den flinken Planeten nie gesehen, können wir nun nicht mehr einstimmen.

Astronomisch interessierte Botaniker

Bei längerer Exposition kommen die Farben der Sterne schön zur Geltung. Am 11. September 2008 konnten wir die Annäherung von Venus und Mars beobachten. Schliesslich gehört das Kreuz des Südens und der Centaurus zu jedem Aufenthalt in der grossen Karoo Wüste. Auf Strichaufnahmen stehen alpha und beta Centauri prägnant hervor. Fast ähnlich orange wie Gacrux im südlichen Kreuz strahlen in der abendlichen Sonne die Gazaniae rigidae auf dem kargen Wüstenboden zu.

Mit Botanikern und Entomologen unterwegs zu sein, ist ein spannendes Erlebnis. Für einen Kilometer in der blühenden Karoo Wüste braucht man ohne weiteres zwei Stunden, um Pflanzen und Insekten zu beurteilen und zu fotografieren. Diese Wissenschaftler profitieren nachts vom Amateurastronomen; die Versammlung von Merkur, Venus und Mars sowie die Sternbilder Centaurus und Kreuz des Südens weckten ihr Interesse. Die Pracht der Milchstrasse mit dem Schützen und dem Jupiter im Zenit liessen niemanden unbeeindruckt.